

„Lampenfieber“ probt auf Hochtouren

Volkstheater Premiere des neuen Stücks „Amnesie und ganz viel G(r)ips“ ist am 13. Januar 2017

■ **Breitscheidt.** Noch haben die Schauspieler zeitweise das Manuskript in der Hand, noch muss in mancher Szene das Ensemble über sich selbst lachen, und noch steht einer im Weg, wenn sich die Tür öffnen müsste – doch man sieht schon sehr gut, wie es werden soll: Hart arbeiten derzeit die Laiendarsteller von „Lampenfieber“ Breitscheidt an ihrem neuen Stück.

Premiere von „Amnesie und ganz viel G(r)ips“ ist am Freitag, 13. Januar 2017, im Gasthof Schäfer in Breitscheidt. Es gibt insgesamt neun Aufführungen. Regisseurin Christa Bitzer greift auf viele bewährte Darsteller und Darstellerinnen zurück und verspricht eine besonders spritzige Handlung.

Wer die Proben besucht, merkt schnell, dass das keine Übertrei-

bung für ein Anheizen des Kartenverkaufs ist. Schon allein, dass das Stück in einem Krankenhaus spielt und Dr. Hubert Michel, niedergelassener Mediziner in Hamm, als Stationsarzt mit wehendem Kittel hereinrauscht, reizt schon zum Lachen.

Einige Wochen vor der Uraufführung hakt es natürlich noch an einigen Stellen. Warum geht das verflixte Radio nicht an? Wie könnte Kurt Klopfer seine Begeisterung für Schwester Veronika besser zum Ausdruck bringen? In welcher Reihenfolge sollen Schachbrett, Tabletten und Krücke zum Einsatz kommen?

Regisseurin Christa Bitzer korrigiert hier und macht da ihre Vorschläge, geht dabei aber auch auf die Vorstellungen ihrer Darsteller ein. So entwickeln sich die Details

von Treffen zu Treffen weiter. Trotzdem wird keine der neun Aufführungen wie die vorherige sein, verraten die Ensemblemitglieder.

Das liegt auch daran, dass der Schwank zwar von einem gewissen Karl-Heinz Alfred Hahn geschrieben, jedoch von und für „Lampenfieber“ stark überarbeitet wurde. Die Grundsteine: Die strenge Oberschwester könnte auch als Feldweibel bei der Bundeswehr arbeiten, die Stationschwester hat einen Sprachfehler, ein Inspektor will den Krankenhausdieb fassen, eine Angehörige verheddert sich in ihren eigenen Fremdwörtern, und von den drei Patienten hat einer einen Dachschaden, einer einen Armschaden und einer einen Beinsschaden. Wenn das nicht der Stoff ist, aus dem Volkstheaterträume sind!

Das Besondere ist dabei die Herausforderung, der sich Ingo Neuhaus – Hobbyschauspieler wie alle anderen auch – in der Rolle des Pa-

tienten Alfred Heinze stellt. Jener hat eine Kopfverletzung mit seltenem Symptom erlitten: Jedes Mal, wenn er einschläft, wacht er später als eine bekannte Persönlichkeit auf.

Während Dr. Wusler das überaus interessant findet, haben die Mitpatienten größte Bedenken: Da Alfred Heinze alle paar Minuten eins aufs Haupt kriegt, schläft er nämlich sehr häufig ein und wechselt entsprechend oft die Persönlichkeit. Wird er als Albert Einstein jeden Moment die Atombombe erfinden? Wacht er irgendwann als Jack the Ripper auf?

Das Publikum darf gespannt sein, wer sich alles aus dem Patientenbett der Privatklinik „Lampenfieber“ erheben wird – und sich vermutlich wundern, wie viel diesmal gesungen wird.

Vorstellungen sind freitags und samstags jeweils um 19.30 Uhr sowie sonntags um 16 Uhr an fol-



Mindestens zweimal in der Woche wird zurzeit beim Ensemble „Lampenfieber“ für das neue Stück geprobt. Foto: Silvia Patt

genden Terminen: 13., 14. und 15. Januar, 20., 21. und 22. Januar sowie 27., 28. und 29. Januar 2017. Eintrittskarten kosten 10 Euro, bei der traditionellen Benefizvorstellung am 29. Januar 12 Euro. *spa*



Der Vorverkauf beginnt am 1. Dezember in der Buchhandlung

Kuklik in Hamm, der Gärtnerei Pattberg in Oppertsau und bei Dörner Moden in Altenkirchen. Außerdem können Karten zu einem festen Termin im Gasthof Schäfer gekauft werden: am 1., 5., 8. und 12. Dezember jeweils von 9 bis 11 Uhr. Eine telefonische Bestellung bei Hermann Schäfer ist nicht mehr möglich.